



Modulhandbuch

für den

Studiengang

Jüdische Religionslehre

im Master of Education als Erweiterungsfach
Profillinie Sekundarstufe I und II (120 LP)

gemäß dem Studienplan vom 15.08.2024

Art des Studiengangs:	postgradual
Studienform:	Vollzeit
Regelstudienzeit:	4 Semester

Inhalt

<i>Präambel</i>	3
<i>Inhalte des Studiums</i>	3
<i>Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan</i>	4
<i>Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen</i>	4
<i>Beispielhafter Verlauf des Studiums</i>	5
<i>Allgemeine Vorbemerkungen</i>	6
<i>Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule</i>	9
Einführungsmodule.....	10
Einführungsmodul 1: Sprachkurse	10
Einführungsmodul 2: Einführung in die Jüdischen Studien	14
Einführungsmodul 3: Einführung in die Grundlagen des Judentums	19
Basismodule.....	23
Basismodul Religionspädagogik	23
Basismodule 1 und 2.....	27
Fachwissenschaftliches Modul	31
Verschränkungsmodul	35
Fachdidaktisches Modul.....	41
Freie Studienleistungen.....	45
Master-Arbeit	47

Präambel

Das hier vorgestellte Modulhandbuch dient als Erläuterung des Studienplans.

Das Studium mit Abschluss Master of Education als Erweiterungsfach ermöglicht den Studierenden, sich fachwissenschaftlich in jüdischer Religion, Geschichte und Kultur von der Antike bis zu heutigen Strömungen und Lebenswelten des Judentums auszubilden und mit didaktischen Fertigkeiten in eigenständigen Modulen das Fach Jüdische Religionslehre für den Schuldienst zu erarbeiten. Der M.Ed. Jüdische Religionslehre als Erweiterungsfach 120 LP setzt einen abgeschlossenen M.Ed. oder einen äquivalenten Abschluss (z.B. Staatsexamen) voraus. Dieser erste M.Ed. muss spätestens bis zur Zulassung zur Master-Arbeit im Erweiterungsfach vorgelegt werden. Mit dieser Regelung kann mit dem Studium des Erweiterungsfaches 120 LP bereits während des Studiums des ersten M.Ed. begonnen werden.

Der M.Ed. Jüdische Religionslehre als Erweiterungsfach für die Sekundarstufe I und II (120 LP) setzt sich aus dem Fach Jüdische Religionslehre mit seiner Fachdidaktik und der Masterarbeit zusammen. Er bereitet auf das Lehramt für Jüdischen Religionsunterricht an Gymnasien vor und ist deshalb in erster Linie für Studierende gedacht, die im Auftrag und mit Genehmigung der Landesverbände der jüdischen bzw. israelitischen (Kultus-)Gemeinden Religionsunterricht nach Grundgesetz Art. 7, Abs. 3 unterrichten können.

Der M.Ed. Jüdische Religionslehre als Erweiterungsfach 120 LP bereitet auf die Lehrtätigkeit in der Sekundarstufe I und II vor.

Inhalte des Studiums

„Judentum“ ist mit dem landläufigen Begriff „Religion“, wie er unter anderem auch als Spezifizierung eines Schulfaches (Religionsunterricht) verstanden wird, nicht hinreichend umschrieben. Das Fach Jüdische Studien, wie es an der Hochschule für Jüdische Studien aufgefächert wird, bietet deshalb von der Geschichte des jüdischen Volkes über Bibel und Talmud, Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaft bis hin zu jüdischer Kunst eine breite Palette jüdischer Lebenswelten. Studierende, die den Master of Education als Erweiterungsfach anstreben, können aus diesem Angebot ihr Studium zusammenstellen, um „Judentum“ in seiner ganzen Vielfalt zu studieren. Auf diese Weise bereiten sie sich fachlich breit aufgestellt auf das Lehramt in jüdischer Religionslehre vor.

Neben einer grundständigen Ausbildung in den Grundlagen der Jüdischen Studien (Hebräisch, Einführung in das Judentum, Grundkurse in Bibel, Talmud und Geschichte) wird das Studium fachwissenschaftlich vertieft und mit einem fachdidaktischen und religionspädagogischen Schwerpunkt begleitet. Mit diesem Schwerpunkt haben die Studierenden die Gelegenheit, schulische, gemeindliche oder familiäre Lehr-/Lernprozesse zu reflektieren und insbesondere die Funktion und das Ziel eines (staatlichen oder privaten) Religionsunterrichtes in seinem gesellschaftlichen Umfeld zu durchdringen. In diesem Zusammenhang ist auch die Rolle der Studierenden als künftige Religionslehrkräfte zu reflektieren, damit die Studierenden eine eigene Position als Religionslehrkraft einnehmen können. Diese religionspädagogischen Rahmenbedingungen sind Voraussetzung für fachdidaktische Fragestellungen, die ebenfalls einen Schwerpunkt im Studium des M.Ed. als Erweiterungsfach (120 LP) bilden.

Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan

Die Regelstudienzeit für den Masterstudiengang als Erweiterungsfach (120 LP) beträgt vier Semester einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Masterarbeit.

Der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums in Jüdischer Religionslehre als Erweiterungsfach (120 LP) erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahl(pflicht)bereich beträgt insgesamt 120 Leistungspunkte.

Aufteilung der 120 Leistungspunkte insgesamt:

90 LP	Fachwissenschaft Jüdische Studien
15 LP	Fachdidaktik Jüdische Studien
15 LP	Master-Arbeit
<hr/>	
120 LP	gesamt

Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen

Module (chronologisch)			Typen von Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	
Abk.	Bezeichnung	LP	Abk.	Bezeichnung
EM	Einführungsmodul 1	23	GK	Grundkurs
	Einführungsmodul 2	4	OS	Oberseminar
	Einführungsmodul 3	10	PS	Proseminar
BasisM	Basismodul Religionspädagogik	9	RV	Ringvorlesung
	Basismodul 1	10	SpK/SpÜ	Sprachkurs/Sprachübung
	Basismodul 2	10	Tu	Tutorium
FWM	Fachwissenschaftliches Modul	15	Ü	Übung
VerschrM	Verschränkungsmodul		VL	Vorlesung
	<i>Anteil Fachwissenschaft</i>	3		
	<i>Anteil Fachdidaktik</i>	5		
FDM	Fachdidaktisches Modul	10		
FS	Freie Studienleistungen	6		
--	Masterarbeit	15		
	gesamt	120		
1 LP = Arbeitsaufwand von ca. 30 Std.				

Beispielhafter Verlauf des Studiums

Für die Planung des Studiums sind die Prüfungsordnung, die Studienordnung und das vorliegende Modulhandbuch zu berücksichtigen. Die folgende Übersicht stellt lediglich ein Beispiel für einen möglichen Studienverlaufs dar.

Semester	1 (Wintersemester)	2 (Sommersemester)	3 (Wintersemester)	4 (Sommersemester)	
Module	Einführungsmodul 1: Hebräische Sprache 23 LP		Fachwissenschaftliches Modul 15 LP		
	Modernes Hebräisch (9 SWS)	10 LP	Modernes Hebräisch (4 SWS)	5 LP	
	Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn	1 LP	Biblisches Hebräisch (5 SWS)	6 LP	
			Hebraicumprüfung	1 LP	
			Oberseminar 1	8 LP	
			Oberseminar 2	7 LP	
	Einführungsmodul 2: Einführungen in die Jüdischen Studien 4 LP		Fachdidaktisches Modul 10 LP		
	Tutorium: Was ist Judentum	1 LP	Religionspädagogisches oder -didaktisches Oberseminar	5 LP	Oberseminar: Methoden, Konzeption, Spezifika der Jüdischen Religionslehre
	Ringvorlesung Jüdische Studien	1 LP			
	Methodology in Jewish Studies oder Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2 LP			
Einführungsmodul 3: Einführung in die Grundlagen des Judentums 10 LP		Freie Studienleistungen 6 LP		Verschränkungsmodul 8 LP	
Grundkurs Talmud	3 LP	Grundkurs Bibel	3 LP	frei wählbare Veranstaltung aus dem Lehrangebot der HFJS	
Überblicksvorlesung Geschichte	4 LP			frei wählbare Veranstaltung aus dem Lehrangebot der HFJS	
				Lehrveranstaltung Fachwissenschaft Bibel / Talmud / Geschichte / Philosophie (Vorlesung oder Oberseminar)	
				Oberseminar Fachdidaktik zur Lehrveranstaltung Fachwissenschaft	
Basismodul Religionspädagogik 9 LP		Basismodul 1 10 LP		Masterarbeit 15 LP	
Proseminar aus dem Fach Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik	6 LP	Proseminar	8 LP	Vorlesung/Übung	
Vorlesung/Übung aus dem Themenmodul RPH	3 LP			2 LP	
		Basismodul 2 10 LP		Masterarbeit	
		Proseminar	8 LP	15 LP	
Summe ETCS	31 LP	31 LP	30 LP	28 LP	

Allgemeine Vorbemerkungen

A. Zeitaufwand für eine Lehrveranstaltung

Der Studienplan gibt zum Zeitaufwand, den man für eine Lehrveranstaltung einplanen sollte, folgende Informationen:

- a. **Kontaktzeit:** Anwesenheitszeiten gemäß Vorlesungsverzeichnis bzw. Kursplan
- b. **Vor- und Nachbereitung:** Zeit für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung von Sitzung zu Sitzung, d.h. während der Vorlesungszeit
- c. **Prüfungen & Leistungsnachweise:** Zeit für Prüfungsvorbereitung und andere Leistungsnachweise

Angegeben wird der jeweilige Wert einmal in Leistungspunkten (LP) und einmal in Zeitstunden.

Dabei entspricht 1 LP bzw. ECTS-credit point ca. 30 Zeitstunden.

Die meisten Kurse sind zweistündig (zwei Lehrstunden pro Woche über einen Zeitraum von regulär 15 Wochen Vorlesungszeit) und haben folglich 1 LP für „Kontaktzeit“ und i.d.R. nochmal 1 LP für „Vor- und Nachbereitung“. Das bedeutet, dass während der Vorlesungszeit etwa genauso viel Zeit für das Selbststudium eingeplant werden muss wie für die Anwesenheit im Kurs, nämlich pro Woche etwa zwei Stunden. Dazu kommt ggf. der Zeitaufwand für „Prüfungen & Leistungsnachweise“, was teilweise schon während der Vorlesungszeit zu leisten ist, z.B. eine mündliche Präsentation. Andere Nachweise sind erst am Ende der Vorlesungszeit (z.B. Klausur) oder des Semesters (z.B. schriftliche Hausarbeit) fällig.

Abgesehen von den schriftlichen Hausarbeiten (Seminararbeiten) gibt der Studienplan normalerweise nicht die Leistungspunkte für einzelne Prüfungsformen an, sondern nennt nur die Gesamtsumme für einen Kurs. Für weitere Informationen sind deshalb auch Punkt B sowie die jeweilige Modulbeschreibung zu beachten.

B. Prüfungen und Leistungsnachweise – Allgemeines

Sofern der Studienplan in der Spalte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ Leistungspunkte angibt, müssen für die Lehrveranstaltung konkrete Leistungen erbracht werden, die über die regelmäßige Vor- und Nachbereitung hinausgehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen (1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung des Studiengangs explizit vorsieht, und (2) weiteren Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise).

1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung explizit vorsieht

Bei Prüfungsleistungen, die in der Prüfungsordnung explizit genannt werden, handelt es sich um die für einen Studiengang zentralen Leistungen. Sie sind in aller Regel benotet und gehen in die

Modulnote und die Studienfachnote mit ein. Hierauf wird in der Modulbeschreibung des Modulhandbuchs hingewiesen, die verbindliche Regelung findet sich in der Prüfungsordnung.

Die häufigste Prüfungsleistung dieser Art ist die schriftliche Hausarbeit (= Seminararbeit) bei „Seminaren“ (B.A.: Proseminar und Seminar, M.A.: Oberseminar). Normalerweise (sofern in der Prüfungsordnung nicht anders geregelt) bildet die Note der Hausarbeit zugleich die Endnote für das Seminar und die Modulnote. In diese Note kann allerdings auch die Benotung der mündlichen Präsentation (Referat) im Rahmen des Seminars einfließen. Genauer gibt die / der Dozierende zu Beginn des Semesters bekannt.

Sind für eine Lehrveranstaltung Prüfungsleistungen explizit vorgesehen, ohne dass jedoch Prüfungsordnung und / oder Studienplan (= Anlage und damit rechtlich Teil der Prüfungsordnung) konkrete Angaben zur Art der Leistung machen, so sind die Angaben im Modulhandbuch verbindlich.

2) Weitere Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise)

Darüber hinaus sind häufig weitere Leistungen zu erbringen, die nicht in der Prüfungsordnung genannt sind und für die der Studienplan keine Angaben außer der Punktzahl macht. Diese Prüfungsleistungen dienen als Leistungsnachweis und Beleg der erfolgreichen Teilnahme an einem Kurs. Sie können grundsätzlich benotet oder unbenotet sein, eine erteilte Note geht jedoch nicht in die Modulnote bzw. Studienfachnote ein (einzige Ausnahme: Referate in Seminaren, siehe oben zu 1).

Die häufigsten Formen von solchen Leistungsnachweisen sind Präsentation (Referat) und Essay (v.a. in Seminaren und Übungen) sowie Abschlussklausur und mündliche Prüfung (v.a. in Sprachkursen und Vorlesungen). Die Bestimmung der Leistung(en) liegt ganz im Ermessen der / des Dozierenden, ihr Gesamtumfang muss jedoch der Zahl der Leistungspunkte laut Studienplan angemessen sein. Die Dozierenden sind verpflichtet, die Art und Weise zu Beginn des Semesters bekannt zu geben (sofern nicht bereits im Vorlesungsverzeichnis genannt).

Hinweis: Eine angemessene (den Leistungspunkten im Studienplan entsprechende) häusliche Vor- und Nachbereitung jeder Sitzung wird als selbstverständlich vorausgesetzt und kann neben der Lektüre auch kleinere schriftliche Aufgaben umfassen. Dies zählt nicht als Leistungsnachweis im hier genannten Sinn und muss deshalb auch nicht zu Beginn des Semesters angekündigt werden!

C. Prüfungen und Leistungsnachweise – Formen und Details

Zu erwartende Prüfungen und Leistungsnachweise sind je nach Kurstyp (die Angaben sind nicht verbindlich, sondern dienen nur der Orientierung):

- *Sprachkurs / Sprachübung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Vorlesung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Seminar (PS, S, OS)*: schriftliche Hausarbeit, Referat u.a., ggf. umfangreichere Lektüre¹

¹ Da im Falle von Seminaren je nach Thema eine umfangreichere Lektüre nötig ist (mehr als die Leistungspunkte für „Vor- und Nachbereitung“ vorsehen) ist es zulässig, einen Teil der Leistungspunkte in der Sparte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ für die häusliche Lektüre zu vergeben.

- *Übung*: verschiedene Formen von Leistungsnachweisen

1) Schriftliche Hausarbeiten (Seminararbeiten)

Umfang bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss (ohne Deckblatt, Gliederung, Anhänge, Literaturverzeichnis und sonstige Materialien):

- *Proseminar*: ca. 10 - 12 Seiten
- *Seminar*: ca. 12 - 15 Seiten
- *Oberseminar*: ca. 20 - 25 Seiten

Die Hausarbeit soll zum Zweck der Vergleichbarkeit folgendermaßen formatiert sein:

- *Schrift*: Haupttext Times New Roman 12 pt, Fußnoten 10 pt
- *Seitenränder*: 2,5 cm links / rechts / oben und 2 cm unten
- *Zeilenabstand*: 1,5 Zeilen, bei Zitatabsätzen (mehr als drei Zeilen) 1 Zeile

Hinweis: Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, auch hiervon abweichende Vorgaben durch die Dozierenden sind möglich.

Mehr Informationen (u.a. Fristen und Form):

Prüfungsamt: <https://www.hfjs.eu/hochschule/zentrale-einrichtungen/pruefungsamt/schriftliche-hausarbeiten.html>

„Form-Megille“ zur <https://www.hfjs.eu/studieren/im-studium/lernmaterial/arbeitshilfen.html>
formalen Gestaltung:



2) Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen

Die folgende Tabelle gibt die häufigsten Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen neben der schriftlichen Hausarbeit an, andere Formen sind ebenfalls möglich. Die genannten Leistungspunkte stellen einen Erfahrungswert dar und dienen als unverbindliche Orientierung.

Leistungsnachweis	Leistungspunkte (ca.)	Zeitaufwand (ca.)
Schriftliche Klausur	1 - 2 je nach Umfang / Lernaufwand	30-60 Stunden
Mündliche Prüfung	1 - 2 je nach Umfang / Lernaufwand	30-60 Stunden
Kurzpräsentation (Referat)	1 - 1,5 je nach Umfang / Zeitaufwand	30-45 Stunden
Langpräsentation (Referat)	2 - 2,5 je nach Umfang / Zeitaufwand	60-75 Stunden
Essay (1.500 - 3.000 Wörter)	1 - 2 je nach Umfang / Zeitaufwand	30-60 Stunden

Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule

Die für das gesamte Lehrangebot der HfJS geltende inhaltliche Differenzierung in drei zentrale Themenmodule korrespondiert mit dem dreifachen Fokus der Jüdischen Studien: der Beschäftigung mit jüdischen Quellen (philologischer Bereich), ihren Auslegungen (hermeneutischer Bereich) und ihren theoretischen Erklärungen und praktischen Anwendungen (systematischer Bereich):

Philologischer Bereich – Themenmodul „Kultur und Literatur“ (KL): Themenmodule zur Erschließung der Quellen werden unter dem Sammelbegriff „Kultur und Literatur“ (KL) angeboten. Zu den Quellen zählen dabei nicht nur Bücher, sondern sämtliche Zeugnisse der jüdischen Kultur wie beispielsweise Bilder, Bauten, Bräuche u.a., die es zu „entziffern“, aber auch hinsichtlich ihrer räumlichen, zeitlichen, stilistischen oder geschlechtlichen Dimension zu bestimmen gilt. Hierher gehören text- oder kultur- und kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen zu den Sprachen, der Geschichte, der Geographie, der Archäologie und der Kunst der Juden in ihrem jüdischen und nichtjüdischen Umfeld.

Hermeneutischer Bereich – Themenmodul „Jüdische Lebenswelten“ (JL): Module zur Quellenauslegung werden unter dem Begriff „Jüdische Lebenswelten“ (JL) angeboten, der in der Phänomenologie den selbstverständlichen Sinnhorizont alltäglicher Existenz bezeichnet. In historischer Perspektive meint der Begriff die soziokulturelle Umwelt und den geistesgeschichtlichen Kontext, aus denen sich jüdische Existenz und ihre Werke jeweils erschließen. Hierher gehören Lehrveranstaltungen, die sich mit der rechtlichen Stellung, der wirtschaftlichen Rolle, der kulturellen Bedeutung oder der psychischen Selbst- und Fremdwahrnehmung der Juden beschäftigen. Darüber hinaus werden diesem Bereich alle Lehrveranstaltungen zugeordnet, die sich mit den Auslegungsprinzipien und -methoden, mit dem Streit der Interpretationen, mit der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte befassen.

Systematischer Bereich – Themenmodul „Religion und Philosophie“ (RPh): Module zur theoretischen Erklärung einerseits und praktischen Verwendung andererseits werden unter dem Begriff „Religion und Philosophie“ (RPh) angeboten. Dabei fallen grundlegende systematische Fragen nicht nur in den Teilfächern „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte“ und „Religionslehre“ an, sondern im gesamten Fächerkatalog der HfJS. Hierher gehören – um nur einige Beispiele zu nennen – Lehrveranstaltungen zu bibeltheologischen Thesen im Fach Bibel, rechtsdogmatische und ethische Doktrinen im Fach Talmud, religionsästhetische und sakralikonographische Grundlagen im Fach Jüdische Kunst, Reflexionen der Geschichtsbilder im Fach Jüdische Geschichte, religionsphilosophische und mystische Spekulationen im Fach Jüdische Philosophie, Erziehungsmodelle und Bildungsideale im Fach Jüdische Religionslehre, kurzum, alle Veranstaltungen, die sich mit vor- oder anliegenden Synthesen des philologischen und hermeneutischen Materials befassen. Ebenso fallen in diesen Bereich Lehrveranstaltungen über die „Wissenschaft des Judentums“, ihre Methoden, ihre Richtungen und ihren Stand. Zum Modulbereich „Religion und Philosophie“ gehören des Weiteren auch Lehrveranstaltungen, die vor dem Hintergrund der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums in erster Linie auf die praktische Anwendung u.a. in der Lehramtsausbildung zielen. Hierzu zählen Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern, die sich – bei strikter Denominationsneutralität – etwa mit dem traditionellen Lernen, den Gesetzescodizes und der Gesetzeskasuistik, den Richtungen des Judentums, den Predigttypen, der religiösen Unterweisung, der Gemeindestruktur und dem Synagogenbau befassen.

Einführungsmodule

Die Einführungsmodule bilden das wissenschaftliche Fundament des Erweiterungsfaches Jüdische Religionslehre (120 LP). In ihnen sollen die inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Jüdischen Religionslehre vermittelt werden.

Einführungsmodul 1: Sprachkurse

Einführungsmodul 1 (EM 1): Sprachkurse		
Status: Pf.	Dauer: zwei Semester	Beginn: Wintersemester
LP: 23	Workload (h): 690	Empfohlenes Fachsem.: 1.-2.
Lerninhalte: <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Grammatikkenntnisse in Modernem Hebräisch (Rama Alef) und Biblischem sowie Rabbinischem Hebräisch. Sie erwerben einen Grundstock an Vokabular in den verschiedenen Sprachstufen des Hebräischen. Studierende des Erweiterungsfaches Jüdische Religionslehre (120 LP) erarbeiten sich damit eine Basis, Hebräisch als lebendige Sprache des Judentums den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- grammatikalische Strukturen des Modernen und Biblischen Hebräisch zu erkennen- für ihr Studium relevante hebräische Quellentexte in Biblischem und rabbinischem Hebräisch (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen und wo nötig zu übersetzen,- sich für ihr Studium relevante Texte in Modernem Hebräisch (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen,- einfache Konversationen in Modernem Hebräisch zu geläufigen und vertrauten Sachverhalten zu führen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Sprachunterricht, für Modernes Hebräisch sprachpraktischer Unterricht nach der Ulpan-Methode mit Unterrichtsmaterialien, die an israelischen Universitäten speziell hierfür entwickelt wurden- Arbeit im Sprachlabor- Selbststudium- ggf. weitere unterstützende Angebote, z.B. E-learning-Kurs		
Voraussetzungen für die Teilnahme: <p>Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.</p>		

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen Sprachkurse des Moduls, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu sowie das erfolgreiche Absolvieren der vorgesehenen Prüfungen und/oder sonstigen Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich.

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	SpK Modernes Hebräisch (9 SWS) mit einem einwöchigen Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn	ja	---	11	165	165
2	SpK Modernes Hebräisch (4 SWS)	ja	---	5	60	90
2	Biblisches Hebräisch (5 SWS)	ja	---	6	75	105
2	Hebraicumsprüfung	ja	ja	1		30
Gesamt				23	300	390

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Die einzelnen Hebräischkurse schließen üblicherweise mit einer schriftlichen Klausur ab, die Hebraicumsprüfung ist kursübergreifend.

Hebraicumsprüfung:

Das Hebraicum umfasst Prüfungen in den Bereichen Biblisches Hebräisch und Modernes Hebräisch. Die Prüfungen werden am Ende der Vorlesungszeit des 2. Fachsemesters abgelegt.

Modernes Hebräisch: Schriftliche Prüfung (120 min)

Biblisches Hebräisch: Schriftliche Prüfung (120 min)

Mündliche Prüfung (30 min + 30 min Vorbereitungszeit)

Es wird ein Hebraicumszeugnis ausgestellt, das neben der Hebraicumsnote (Gesamtnote) auch die einzelnen Prüfungsleistungen enthält. Näheres regelt die Prüfungsordnung für das Hebraicum.

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten des EM 1 bzw. der Hebraicumsprüfung werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

SpK Modernes Hebräisch im ersten Semester (9 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1

Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebot: Wintersemester (mit Intensivkurs vor Semesterbeginn	Lehrende: Hebräischlektor*in
--------------------------	--	-------------------------------------

Lerninhalte:

- grundlegende Kenntnisse des Modernen Hebräisch
- Besonderheiten des Modernen Hebräisch als einer semitischen Sprache
- aktive Sprachbeherrschung auf dem Niveau Rama Alef sowohl mündlich als auch schriftlich
- Textverständnis: Lektüre leichter Texte
- Hörverstehen: leichte Hörübungen im Sprachlabor
- Landeskunde Israels und seiner Kultur

Der Unterricht findet ausschließlich in hebräischer Sprache statt (Ulpan-Methode). Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, den Teilnehmer*innen kommunikative Sprachkompetenzen zu vermitteln. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.

Literatur:

Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש, Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters. Die Bücher für den hebräischen Sprachunterricht können in der Bibliothek der HfJS erworben werden.

SpK Modernes Hebräisch im zweiten Semester (4 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1

Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester	Lehrende: Hebräischlektor*in
--------------------------	---	-------------------------------------

Lerninhalte:

Siehe oben SpK Modernes Hebräisch (9 SWS).

Literatur:

Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש, Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters. Die Bücher für den hebräischen Sprachunterricht können in der Bibliothek der HfJS erworben werden.

SpK Biblisches Hebräisch im zweiten Semester (5 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Hebräischlektor*in

Lerninhalte:

Die Sprachkenntnisse werden um das Biblische Hebräisch erweitert. Mit leichten und mittelschweren biblischen Texten wird die biblisch-hebräische Morphologie und Syntax eingeübt.

Literatur:

Gesenius, W., *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*. 18. Auflage. Begonnen v. Rudolf Meyer. Bearb. und hrsg. v. Herbert Donner. Berlin/Heidelberg: Springer 2013. (Erstausgabe 1810-1812)

Hoffmann, H.W., *Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen. Studienausgabe*. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München 2016.

KAHAL, *Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament*. Ed. Walter Dietrich, Samuel Arnet. Leiden/Boston: Brill 2013.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters. .

Einführungsmodul 2: Einführung in die Jüdischen Studien

Einführungsmodul 2 (EM 2): Einführung in die Jüdischen Studien		
Status: Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
LP: 4	Workload (h): 120	Empfohlenes Fachsem.: 1
Lerninhalte: Das Einführungsmodul 2 vermittelt Grundkenntnisse der Jüdischen Religion, über die Wissenschaft des Judentums und der einzelnen Fachbereiche der Jüdischen Studien und ihrer Gegenstände, gibt einen ersten Einblick in die Arbeitsgebiete und Thematiken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Jüdischen Studien und führt in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- zentrale jüdische Rituale zu beschreiben, aus den Quellen zu begründen und im religiösen Zusammenhang zu begreifen,- die inhaltliche Gliederung der Jüdischen Studien in verschiedene Disziplinen oder Teilfächer nachzuvollziehen und so im Vorlesungsverzeichnis gezielt aus dem Lehrangebot zu wählen,- die historischen Entstehungsbedingungen der Wissenschaft des Judentums zu umreißen,- eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren (Literaturrecherche, Aufbau von Referaten und Hausarbeiten, formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten).		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Tutorium- Ringvorlesung (Überblicksvorlesung zur Einführung in die Fachbereiche bzw. Disziplinen der Jüdischen Studien)- Übung- Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen		

und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	TU: Was ist Judentum	--	--	1	30	--
1	RV Einführung in die Jüdischen Studien	--	--	1	30	--
1	Methodology in Jewish Studies <i>oder</i>	---	--	2	30	30
	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Jüdische Studien (siehe oben „Besondere Bestimmungen“)	---	--	2	30	30
Gesamt				4	90	30

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Modulnote und Studienfachnote:

Noten des EM 2 werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen.

TU Was ist Judentum – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Lehrende: Hochschulrabbiner
--------------------------	---	------------------------------------

Lerninhalte:

Das Tutorium „Was ist Judentum“ vermittelt Grundkenntnisse zum jüdischen Ritualgesetz und Festkalender. Die Studierenden sollen das Judentum auch aus der Innenperspektive kennen und verstehen lernen. Voraussetzung hierfür sind solide Grundkenntnisse sowohl der traditionell ausgebildeten jüdischen Lebensgestaltung als auch von denominational unterschiedlichen Ausformungen. Für die Studierenden der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (120 LP) ist es notwendig, die ganze Breite konkreter Ausformungen jüdischen Lebens wahrzunehmen, um später den Schülerinnen und Schülern offen begegnen zu können.

Literatur:

Böckler, Annette / Rayner, John D., *Einführung in den jüdischen Gottesdienst*, Berlin 2002.

Brämer, Andreas, *Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum*, München ³2020.

Donin, R. Chajim Halevy, *Jüdisches Leben. Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt*, dt. v. Fanny S. Breuer, Zürich 1987.

Ders., *Jüdisches Gebet heute. Eine Einführung zum Gebetbuch und zum Synagogengottesdienst*, Zürich, 1986, Neuaufl. 2002.

Kitov, Elijahu, *Das Jüdische Jahr. Gesetz und Brauch*, dt. v. L. Grünewald, 4 Bde., Morascha-Verlag, Basel-Zürich (1984-1990), 1995.

Lau, Israel Meir, *Wie Juden leben. Glaube. Alltag. Feste*, dt. v. Miriam Magall, 3. Aufl., Gütersloh 1993.

Nachama, Andreas u.a. (Hgg.), *Basiswissen Judentum*, Freiburg i.Br. 2018 (auch erhältlich als Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 10307).

Siddur Schma Kolenu, Morascha Zürich.

Ydit, R. Meir, *Kurze Judentums Kunde für Schule und Selbstunterricht*, Neustadt/Weinstr. 1983.

Ringvorlesung in die Jüdischen Studien – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: Professor*innen der
Teilfächer, wissenschaftliche
Mitarbeitende

Lerninhalte:

Die Ringvorlesung „Einführung in die Jüdischen Studien“ vermittelt Grundkenntnisse der Jüdischen Studien. Sie umfasst i.d.R. folgende Einheiten:

1. Einführung: Das Fach Judaistik/Jüdische Studien und seine Geschichte (Wissenschaft des Judentums, Judaistik nach 1945)
2. Geschichte I: Antike und Mittelalter
3. Geschichte II: Neuzeit und Gegenwart
4. Bibel I: Die biblischen Literaturen
5. Bibel II: Die Jüdische Bibelauslegung in Mittelalter und Neuzeit
6. Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur
7. Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis Neuzeit
8. Jüdische Philosophie I: Antike und Mittelalter
9. Jüdische Philosophie II: Neuzeit und Gegenwart
10. Jüdische Literatur I: Die jiddische Literatur
11. Jüdische Literatur II: Die jüdische und hebräische Literatur
12. Hebräische Sprachwissenschaft
13. Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik
14. Jüdische Kunst

15. Israel- und Nahoststudien

Ziel der Ringvorlesung ist es, den Studienanfängern in Jüdischer Religionslehre eine erste Orientierung in den Jüdischen Studien und ihren Teilfächern zu geben. Sie sollen nach dem Besuch der RV in Umrissen das gesamte Lehrangebot überblicken und sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtfinden.

Literatur:

Von Braun, Christina; Brumlik, Micha (Hrsg.), Handbuch Jüdische Studien, utb 8712, Köln u.a. 2018.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Die Übung führt in die Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Jüdische Studien ein. Studierende üben gemeinsam im Kurs sowie in Form von schriftlichen Arbeitsaufgaben u.a.:

- Literaturrecherche
- Arbeitstechniken zum Erschließen eines Themas
- mündliche Präsentation von Ergebnissen in Form von Referaten
- Aufbau und Inhalt von Hausarbeiten
- wissenschaftliches Schreiben und Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis
- formale Gestaltung von schriftlichen Arbeiten, Bibliographieren

Literatur:

Schostak, Désirée, "Form-Megille. Die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten", 2., überarbeitete Auflage 2023, <https://www.hfjs.eu/studium/lernmaterialien/index.html> (19.12.2023).

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Methodology in Jewish Studies – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Diese Veranstaltung ist statt der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten zu wählen, wenn die Studierenden bereits in einem geisteswissenschaftlichen Studienfach einen Abschluss erzielt haben und deshalb lediglich in die Jüdischen Studien eingeführt werden müssen.

In dieser einführenden Veranstaltung sind die Reflektion und Diskussion relevanter religionswissenschaftlicher, kulturwissenschaftlicher, literaturwissenschaftlicher oder historischer Theorien und Methoden Gegenstand. Es soll gezielt nach deren Anwendbarkeit im Kontext der unterschiedlichen Teildisziplinen der Jüdischen Studien gefragt werden. Sie bietet den Studierenden die Möglichkeit und den Raum, auf Basis der besprochenen Ansätze und Konzepte eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu besprechen.

Die Veranstaltung wird in der Regel in englischer Sprache abgehalten.

Literatur:

Kepnes, Steven (Hrsg.), Campriges, The Cambridge companion to Jewish theology, Cambridge, New York u.a. 2020.

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Einführungsmodul 3: Einführung in die Grundlagen des Judentums

Einführungsmodul 3 (EM 3): Einführung in die Grundlagen des Judentums		
Status: Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: siehe Einzelveranstaltungen
LP: 10	Workload (h): 300	Empfohlenes Fachsem.: 1.-2.
Lerninhalte: <p>Das Einführungsmodul 3 führt elementar in drei Kernfächer der Jüdischen Studien ein: Bibel und Jüdische Bibelauslegung; Talmud, Codices und Rabbinische Literatur und Geschichte des Jüdischen Volkes, die die Grundlage für alle Teilfächer der Jüdischen Studien bilden.</p> <p>Im Speziellen bereitet das Modul auf den Besuch von weiterführenden Proseminaren und Seminaren vor, indem ein verlässliches Grundwissen in diesen Gebieten bereitgestellt wird. Studierende der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (120 LP) lernen, mit den wichtigsten Quellen des Judentums umzugehen und erwerben ein elementares Wissen der Themen, Quellen, Methoden, Probleme und Richtungen der Geschichtsschreibung.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- die Anordnung der Bücher der Hebräischen Bibel zu skizzieren und zentrale Bücher hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Themen und zeitlichen Einordnung zu charakterisieren,- ausgewählte klassische und neuere Methoden der Bibelauslegung auf biblische Texte anzuwenden,- die Mischna in ihrem Aufbau zu skizzieren und ihre Bedeutung und Stellung innerhalb der rabbinischen Literatur zu charakterisieren,- wichtige Argumentationsmuster der <i>Gemara</i> und Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik zu erkennen bzw. zu benennen,- wichtige Charakteristika und Hauptthemen jüdischer Geschichte von der Antike bis zu Gegenwart zu benennen und innerhalb größerer Zusammenhänge zu positionieren,- nachzuvollziehen, wie historische Themen aufgrund von kritischer Quellenkenntnis und -deutung und mannigfaltigen Kontextbezügen historisch und sozialgeschichtlich dargestellt werden können,- mit der Sekundärliteratur und wichtigen Hilfsmitteln des jeweiligen Faches umzugehen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Grundkurs (Propädeutikum)- Vorlesung- Selbststudium mit Lektüre einschlägiger Quellen und Sekundärliteratur		

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	Grundkurs Talmud	ja	---	3	30	60
2	Grundkurs Bibel	ja	---	3	30	60
1	Überblicksvorlesung Geschichte	ja	---	4	30	90
Gesamt				10	90	210

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Grundkurs Talmud:

mündliche Prüfung (20 min)

Grundkurs Bibel:

regelm. Hausaufgaben, schriftliche Prüfung

Überblicksvorlesung Geschichte:

Klausur (120 min) ODER mündliche Prüfung (20 min.) ODER Essay (5 Seiten), ggf. mit Wahlmöglichkeit

Modulnote und Studienfachnote:

Für die Modulnote des Einführungsmoduls 3 bildet man den Durchschnitt aus den Noten der Einzelveranstaltungen des Moduls, die im Verhältnis ihrer Leistungspunkte zueinander gewichtet werden. Die Modulnote des Einführungsmoduls 3 wird in der Gesamtnote der Masterprüfung nicht berücksichtigt. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

GK Talmud – Einzelveranstaltung des Moduls EM 3

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: Professor*in Talmud,
Codices und Rabbinische Literatur

Lerninhalte:

Der Grundkurs Talmud vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Talmud, Codices und Rabbinische Literatur. Hierzu gehört ein Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur, ihr Wesen und ihren Charakter, ihr Verhältnis zueinander; ihre Anordnung, ihren inneren Aufbau und ihre zeitliche Einordnung; insbesondere die Kenntnis der Mischna, ihrer Ordnungen, ihrer Traktate mit ihrem jeweiligen Bibelbezug. Die Studierenden sollen ferner mit den Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik und mit den Argumentationsmustern der Gemara vertraut werden und die Siglen-, Stichwort- und Literaturverzeichnisse des Faches benutzen können sowie mit fachwissenschaftlicher Literatur umzugehen lernen. Die Lesekompetenz talmudischer Texte wird zunächst anhand von einfachen übersetzten Texten eingeübt.

Literatur:

Stemberger, Günter, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. völlig neubearb. Aufl. München 2011.

Ders., Das klassische Judentum. Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n.Chr. bis 1040 n.Chr.), München 2009.

Steinsaltz, A., The Talmud. A Reference Guide (aus dem Hebr. von I.V. Berman), Toronto 1989.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

GK Bibel – Einzelveranstaltung des Moduls EM 3

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Professor*in Bibel und
Jüdische Bibelauslegung

Lerninhalte:

Der Grundkurs Bibel vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Bibel und Jüdischen Bibelauslegung. Hierzu gehört ein Überblickswissen über die Bücher der Hebräischen Bibel, ihrer Anordnung, ihres jeweiligen Aufbaus, ihrer Themen und ihrer zeitlichen Einordnung. Die Lese- und Deutungskompetenz biblischer Texte wird zunächst anhand von ausgewählten übersetzten Texten mit klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung geübt. Schließlich wird in den Umgang mit der bibelwissenschaftlichen Sekundärliteratur eingeführt.

Literatur:

Liss, Hanna, Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, 4. Aufl. 2019.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Überblicksvorlesung Geschichte – Einzelveranstaltung des Moduls EM 3

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: Professor*in Geschichte
des jüdischen Volkes o. Ignaz-Bubis-
Lehrstuhl

Lerninhalte:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über jüdische Geschichte, Religion und Kulturen von der Antike bis zur Gegenwart sowie ein elementares Wissen der Themen, Quellen, Methoden, Probleme und Richtungen der Geschichtsschreibung, das in allen Teilfächern der Jüdischen Studien relevant ist.

Den Studienanfängern wird exemplarisch vorgeführt, wie historische Themen aufgrund von kritischer Quellenkenntnis und -deutung und mannigfaltigen Kontextbezügen, historisch und sozialgeschichtlich dargestellt werden können. Dabei wird die jüdische Geschichte auch in den Kontext der „allgemeinen“ Geschichte gestellt. Überdies wird in Historiographie und Forschungstendenzen eingeführt.

Literatur:

Battenberg, J. Friedrich, *Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts* (Enzyklopädie deutscher Geschichte = EDG, Bd. 60), München 2001.

Biale, David (Hg.), *Cultures of the Jews. A New History*, New York 2002.

Brenner, Michael, *Kleine jüdische Geschichte*, 2. aktualisierte Auflage, München 2019. (zugleich: Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 732, Bonn 2009).

Cohen, Mark R., *Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter*, dt. München 2005.

Meyer, Michael A. (Hg.), *Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit*, 4 Bde., München 1996-1997.

Ben-Sasson, Haim Hillel (Hg.), *Geschichte des jüdischen Volkes. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, dt. München 31994.

Toch, Michael, *Die Juden im mittelalterlichen Reich* (EDG 44), München 1998.

Volkov, Shulamit, *Die Juden in Deutschland 1780-1918* (EDG 16), 2. verb. Aufl., München 2000.

Wolffsohn, Michael, *Eine andere Jüdische Weltgeschichte*, Freiburg im Breisgau u. a. 2022.

Zimmermann, Moshe, *Die deutschen Juden 1914-1945* (EDG 43), München 1997.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Basismodule

Die Basismodule leiten die Studierenden der Jüdischen Religionslehre im Erweiterungsfach (120 LP) in allen Modulbereichen zu ersten wissenschaftlichen Leistungen in den Jüdischen Studien an. Neben dem Erlernen der wissenschaftlichen Erfassung einzelner Themen und deren wissenschaftlicher Darstellung in den Hausarbeiten verlangen die Basismodule eine eigenständige interdisziplinäre Zugangsweise.

Das Proseminar im BasisM Religionspädagogik ist aus dem Teilfach Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik zu wählen, während die Vorlesung insgesamt im Themenmodul Religion und Philosophie zu belegen ist. Die Basismodule 1 und 2 müssen aus zwei verschiedenen Themenmodulen gewählt werden: Kultur und Literatur (KL), Jüdische Lebenswelten (JL) und Religion und Philosophie (RPh). Die Lehrveranstaltungen dieser Basismodule 1 und 2 dürfen nicht in dem Teilfach Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik belegt werden.

Basismodul Religionspädagogik

Basismodul Religionspädagogik		
Status: Pf.	Dauer: ein bis zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: siehe Einzelveranstaltungen
LP: 9	Workload (h): 270	Empfohlenes Fachsem.: 1
Organisation: Da die für die Basismodule benötigten Proseminare z.T. Abschlüsse in den Einführungsmodulen voraussetzen, bietet es sich an, das BasisM Religionspädagogik ins 1. Semester vorzuziehen, um die fachwissenschaftlichen Basismodule 1 und 2 frei wählen zu können (auch wenn es im Studienplan anders ausgezeichnet sein sollte).		
Lerninhalte: Das Basismodul Religionspädagogik soll den Studierenden der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (120 LP) zum einen zum Aufbau eines Grundstocks an Fachwissen im Bereich der Jüdischen Religionspädagogik und -didaktik dienen. Sie erhalten einen ersten Überblick über wesentliche Thematiken und Methoden der Religionspädagogik und -didaktik und lernen, ein religionspädagogisches oder -didaktisches Thema wissenschaftlich zu erfassen, und werden zu eigenen wissenschaftlichen Darstellungen in Form eines Unterrichtsentwurfs angeleitet. Zum anderen soll mit einer Vorlesung/Übung aus dem Themenmodul <i>Religion und Philosophie</i> die Religionsdidaktik in den Rahmen fachwissenschaftlicher Themenstellungen eingebunden bleiben. Die Studierenden sind dabei in der Auswahl der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Themenmoduls <i>Religion und Philosophie</i> frei.		

Intendierte Lernergebnisse:

Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,

- ausgewählte Quellen (Modelle, empirische Studien u.a.) methodisch zu erschließen (Quellenkompetenz),
- sie in ihrem religionspädagogischen Rahmen deutend einzuordnen (Auslegungskompetenz),
- nachzuvollziehen, welche Bedeutung die behandelten Quellen in ihrer Zusammenschau für theoretische religionspädagogische Konzepte und in der unterrichtenden Praxis haben (Begriffs- und Anwendungskompetenz).

Lehr- und Lernformen:

- Proseminar
- Vorlesung (ggf. mit Übung)
- Übung
- Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	Religionspädagogisches Proseminar	ja	ja	6	30	150
1	Vorlesung / Übung aus dem Themenmodul RPh	ja	---	3	30	60
Gesamt				9	60	210

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistungen besteht im Basismodul Religionspädagogik im Proseminar zum einen in einer Langpräsentation, zum anderen in einem Unterrichtsentwurf.

Langpräsentationen:

Die Langpräsentation ist ein Referat, in dem die Studierenden ein vorgegebenes Thema ausarbeiten und im Seminar präsentieren und mit den Teilnehmenden erörtern und diskutieren. Die Langpräsentation wird mit 2 LP gewichtet.

Unterrichtsentwurf:

Die Studierenden arbeiten schriftlich ein Konzept für einen Religionsunterricht aus, indem sie didaktische Konzepte ausformulieren und beispielhaft an einem Thema darstellen. Ein Unterrichtsentwurf wird mit 2 LP gewichtet.

Modulnote und Studienfachnote:

Für die Modulnote bildet man den Durchschnitt der beiden Prüfungsleistungen des Proseminars. Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme des Moduls Freie Studienleistungen und der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.

Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Religionspädagogisches Proseminar – Einzelveranstaltung von BasisM Religionspädagogik		
Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Lehrende: Professor*in für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik
Lerninhalte: Erarbeitung religionspädagogischer Methoden, Themen und Forschungsfelder sowie religionsdidaktischer Konzepte und Modelle. Vorstellung der relevanten Hilfswissenschaften wie Psychologie, Pädagogik, Sozialwissenschaften und empirische Untersuchungen. Auseinandersetzung mit den christlichen und islamischen Religionspädagogiken in Deutschland und Überblick über internationale (insbesondere israelische und US-amerikanische) religionspädagogische Impulse.		
Literatur: <i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i>		

Vorlesung bzw. Übung aus dem Themenmodul *Religion und Philosophie* – Einzelveranstaltung von BasisM Religionspädagogik

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jedes Semester

Lehrende: Professor*innen der
Teilfächer der Hochschule für
Jüdische Studien

Lerninhalte:

Die Lerninhalte richten sich nach den gewählten Lehrveranstaltungen. Es ist zu empfehlen, Lehrveranstaltungen zu wählen, die mit Blick auf die pädagogische und didaktische Schwerpunktsetzung des Studiums eine Relevanz haben. Als Orientierung können die Ausführungen unten zu der „fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung“ im Rahmen des Verschränkungsmoduls gelten.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Basismodule 1 und 2

Basismodule 1 und 2		
Status: W Pf.	Dauer: ein bis zwei Semester je Themenmodul	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: je 10 (insg. 20)	Workload (h): je 300 (insg. 600)	Empfohlenes Fachsem.: 2–3
Lerninhalte: Die Basismodule dienen dem Aufbau eines Grundstocks an Fachwissen im Bereich der Jüdischen Studien. Indem die Studierenden der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (120 LP) mindestens zwei verschiedene Themenmodule absolvieren, erhalten sie einen ersten Überblick über wesentliche Thematiken und Methoden der Jüdischen Studien. Sie lernen, ein Thema wissenschaftlich – und im Zusammenspiel der einzelnen Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Blickwinkeln, interdisziplinär – zu erfassen, und werden zu eigenen wissenschaftlichen Darstellungen in Form einer Proseminararbeit angeleitet.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Quellen ggf. mit Hilfestellung sprachlich und methodisch zu erschließen (Quellenkompetenz),- sie in ihren jeweiligen Sinnhorizont deutend einzuordnen (Auslegungskompetenz),- nachzuvollziehen, welche Bedeutung die behandelten Quellen in ihrer Zusammenschau für theoretische und praktische Konzepte haben (Begriffs- und Anwendungskompetenz).		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Proseminar- Vorlesung (ggf. mit Übung)- Übung- Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss des EM 2 sowie Abschluss der Lehrveranstaltungen aus EM 1 und 3 des ersten Semesters.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen		

und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
2	Proseminar im Themenbereich <i>Kultur und Literatur</i> oder <i>Jüdische Lebenswelten</i> oder <i>Religion und Philosophie</i>	PS-Arbeit	ja	8	30	210
3	Vorlesung / Übung im selben Themenbereich <i>Kultur und Literatur</i> oder <i>Jüdische Lebenswelten</i> oder <i>Religion und Philosophie</i>	--	--	2	30	30
2	Proseminar im Themenbereich <i>Kultur und Literatur</i> oder <i>Jüdische Lebenswelten</i> oder <i>Religion und Philosophie</i>	PS-Arbeit	ja	8	30	210
3	Vorlesung / Übung im selben Themenbereich <i>Kultur und Literatur</i> oder <i>Jüdische Lebenswelten</i> oder <i>Religion und Philosophie</i>	--	--	2	30	30
Gesamt				20	120	480

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistungen bestehen in den Proseminaren der Basismodule 1 und 2 jeweils in einer Proseminararbeit

Leistungsnachweise (unbenotet):

Die Langpräsentation ist ein Referat, in dem die Studierenden ein vorgegebenes Thema ausarbeiten und im Seminar präsentieren und mit den Teilnehmenden erörtern und diskutieren. Die Langpräsentation wird mit 2 LP gewichtet.

Proseminararbeiten:

Umfang ca. 10-12 Seiten bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss

Weitere Informationen (z.B. zu Formatierung oder Abgabetermin) finden sich oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“ (Punkt C) sowie auf der Seite des Prüfungsamts.

Modulnote und Studienfachnote:

Die Note der Proseminararbeit bildet zugleich die Modulnote. Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme des Moduls Freie Studienleistungen und der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.

Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul für Basismodul 1 und 2

Dauer: 1-2 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jedes Semester

Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte Proseminar:

Das Basismodul KL führt in das Studium verschiedener Arten von jüdischen Quellen ein, z.B. ein literarisches Werk im Fach Jüdische Literaturen, aber auch beispielsweise Bilder oder Kunstgegenstände im Fach Jüdische Kunst. In den Proseminaren wird anhand ausgewählter Beispiele unter Anwendung fachspezifischer Methoden das Erschließen der Quellen geübt.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:

Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, dieses Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen, Arbeitstechniken einüben oder ihr Sprachwissen erweitern.

Literatur:

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul für Basismodul 1 und 2

Dauer: 1-2 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jedes Semester

Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte Proseminar:

Das Basismodul JL vermittelt erste Einblicke in Themen der jüdischen Religions-, Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte sowie den jeweiligen aktuellen Forschungsstand. In den Proseminaren werden ausgewählte Quellen in ihren sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingebettet und vor diesem Hintergrund ausgelegt.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:

Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, weitere Auslegungsprinzipien und -methoden kennenlernen bzw. einüben, und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.

Literatur:

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul für Basismodul 1 und 2**Dauer:** 1-2 Semester**Häufigkeit des Angebots:**
jedes Semester**Lehrende:** Professor*innen, wiss.
Mitarbeiter*innen**Lerninhalte Proseminar:**

Das Basismodul RPh vermittelt einen ersten Begriff der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums. Geeignete Quellen werden sowohl unter der Fragestellung systematisierender Erklärungsmuster als auch hieraus abgeleiteter religiöser Praxis analysiert.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:

Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre sachlichen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.

Literatur:

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Fachwissenschaftliches Modul

Fachwissenschaftliches Modul		
Status: W Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: 15	Workload (h): 450	Empfohlenes Fachsem.: 3–4
Lerninhalte: <p>Das fachwissenschaftliche Modul dient dazu, das bisher erworbene Fachwissen in seiner Breite zu vertiefen und fachspezifische Methoden auf höherem Niveau zu erlernen. Dabei stehen die einzelnen gewählten Teilfächer mit ihren Quellen, Inhalten und Methoden im Mittelpunkt, die die Studierenden in deren ganzer Breite und Tiefe erfassen sollen. Um die Jüdischen Studien in ihrer Vielfalt abzubilden, sind die in diesem Modul vorgesehenen Oberseminare aus zwei unterschiedlichen Themenmodulen (<i>Kultur und Literatur, Jüdische Lebenswelten, Religion und Philosophie</i>) abzudecken. Darüber hinaus wird aufgrund der pädagogisch-didaktischen Ausrichtung des Studiums empfohlen, eines der Oberseminare im Themenmodul <i>Religion und Philosophie</i> zu absolvieren. Um die Neigungen und Interessen der Studierenden zu berücksichtigen, ist die Wahl einzelner Lehrveranstaltungen für dieses Modul im angegebenen Rahmen freigestellt.</p> <p>Da es in diesem Modul um die fachwissenschaftliche Vertiefung der klassischen jüdischen Teilfächer geht, sind die Lehrveranstaltungen nicht aus dem Teilfach Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik zu wählen. Dieses Teilfach wird bereits durch die Schwerpunktsetzung des Master of Education eigens gewichtet.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Oberseminare in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- die Quellen(texte) des jeweiligen Teilfaches zu erschließen, zu bearbeiten und zu interpretieren,- Sekundärliteratur zum gewählten Thema zu erfassen, zu beurteilen und kritisch und eigenständig zu verarbeiten,- wissenschaftliche Fragestellungen im gewählten Teilfach anhand der Quellen(texte) selbstständig zu entwickeln,- diese unter Anwendung fachspezifischer Methoden zu bearbeiten,- einzelne wissenschaftliche Fragestellungen in den Gesamtkontext des gewählten Teilfaches zu setzen,- interdisziplinär mit Fragestellungen anderer Teilfächer zu vernetzen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Seminar, Diskussion, Argumentation- Selbststudium: Lektüre von Quellen- und Sekundärliteratur		

- Referate oder Kurzpräsentationen erstellen und im Seminar vortragen.						
Voraussetzungen für die Teilnahme:						
Abschluss der EM 1–3.						
Verwendbarkeit des Moduls:						
siehe Prüfungsordnung/Studienplan						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).						
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
3	OS 1	Oberseminararbeit	ja	8	30	210
3	OS 2	Oberseminararbeit	ja	7	30	180
Gesamt				15	60	390
* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.						
Oberseminar 1:		Oberseminararbeit				
Oberseminar 2:		Oberseminararbeit				
Modulnote und Studienfachnote:						
Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten beider Oberseminare. Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme des Moduls Freie Studienleistungen und der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.						
Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.						

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul für das Fachwissenschaftliche Modul		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen
<p>Lerninhalte Oberseminar:</p> <p>Das Themenmodul KL für das fachwissenschaftliche Modul vertieft das Studium der verschiedenen Arten von jüdischen Quellen (z.B. literarische Werke, Bilder oder Kunst- und Ritualgegenstände) und übt die eigenständige Einordnung und Interpretation anhand zur Verfügung stehender wissenschaftlicher Methoden und unter Heranziehung von einschlägiger Sekundärliteratur ein.</p>		
<p>Literatur:</p> <p><i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul für das Fachwissenschaftliche Modul		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen
<p>Lerninhalte Oberseminar:</p> <p>Das Themenmodul JL ermöglicht im Rahmen des fachwissenschaftlichen Moduls eine vertiefende Kenntnis relevanter Themen der jüdischen Religions-, Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte und diskutiert eingehend den jeweiligen aktuellen Forschungsstand. Hierzu werden ausgewählte Quellen in ihrem sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext analysiert und interpretiert und anhand von Sekundärliteratur dargestellt.</p>		
<p>Literatur:</p> <p><i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul für das Fachwissenschaftliche Modul		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen
<p>Lerninhalte Oberseminar:</p> <p>Das Themenmodul RPh untersucht im Rahmen des fachwissenschaftlichen Moduls anhand herausragender Ereignisse und Quellen die traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums in ihrer Geschichte sowie deren Abweichungen und die dahinterliegenden Diskurse. Geeignete Quellen werden bezüglich systematisierender Erklärungsmuster analysiert und sich</p>		

daraus ergebender religiöse Praxen beschrieben. Dabei soll eine Perspektive auf neueste Entwicklungen jüdischer Weltsichten und deren Diskurse eine wichtige Dimension einnehmen.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Verschränkungsmodul

Verschränkungsmodul		
Status: Pf.	Dauer: ein Semester	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester
LP: 8	Workload (h): 240	Empfohlenes Fachsem.: 4
Lerninhalte: <p>Das Verschränkungsmodul hat zum Ziel, fachwissenschaftliche Kenntnisse in ihrer pädagogisch-didaktischen Relevanz so aufzubereiten, dass sie in Lehr-/Lernprozessen vermittelbar werden. Deshalb werden eine fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung und ein fachdidaktisches Oberseminar so aufeinander inhaltlich abgestimmt, dass es für Studierende möglich wird, fachwissenschaftliche Inhalte in ein pädagogisch-didaktisches Umfeld zu transformieren.</p> <p>Die fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung wird in Form einer Überblicksvorlesung oder eines Oberseminars angeboten. Entsprechend der Zielrichtung auf den Religionsunterricht wird der fachwissenschaftliche Anteil aus den Teilfächern Bibel, Talmud, Geschichte oder Philosophie bestehen. Diese Teilfächer wechseln sich im Lehrangebot ab. Der fachdidaktische Anteil ist stets auf das fachwissenschaftliche Teilfach hin ausgerichtet.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden fachdidaktisch umzusetzen,- fachdidaktische Konzepte anhand von fachwissenschaftlichen Frage- und Themenstellungen anzuwenden,- ihr professionalisiertes Handeln in Lehr-/Lernprozessen kritisch zu reflektieren,- pädagogische Praxisfelder zu analysieren,- und beides auf die fachdidaktischen Konzepte zurückspiegeln.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Darstellung und Diskussion von fachwissenschaftlichen Einzelthemen- Vorlesung- im Selbststudium Lektüre von fachwissenschaftlichen Quellen und Sekundärliteratur sowie von fachdidaktischen Konzepten und religionspädagogischen Modellen- Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen- Modellierung von Lernumfeldern und Konzeptionalisierung von Lernprozessen- Referate und Kurzpräsentationen erstellen und vortragen		
Voraussetzungen für die Teilnahme:		

Abschluss der EM 1–3.

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
4	Fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung	ja	ja	3	30	60
4	OS Fachdidaktik, thematisch passend zur FW Lehrveranstaltung	ja	ja	5	30	120
Gesamt				8	60	180

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

FW Lehrveranstaltung:	Mündliche Prüfung
OS FD:	Kurzpräsentation und Essay

Modulnote und Studienfachnote:

Die Modulnote errechnet sich aus den Noten beider Lehrveranstaltungen im Verhältnis der Gewichtung durch die Leistungspunkte: 3:5 (FW : OS FD).

Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme des Moduls Freie Studienleistungen und der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezah gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.

Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung – Einzelveranstaltung des Verschränkungsmoduls

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Professor*innen der
Teilfächer Bibel, Talmud,
Geschichte und Philosophie

Organisation:

Die fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung im Rahmen des Verschränkungsmoduls soll – in Absprache mit der Fachdidaktik – Themen aus den Teilfächern Bibel, Talmud, Geschichte oder Philosophie fachwissenschaftlich darstellen, um sie in einem zweiten Schritt fachdidaktisch in einem Oberseminar aufzubereiten. Die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen mit fachdidaktischer Begleitung werden abwechselnd von den vier beteiligten Teilfächern angeboten.

Lerninhalte:

Teilfach Bibel: An Beispieltexten bzw. -themen (Beispiele s.u. fachdidaktisches OS) werden die exegetischen Frage- und Problemstellungen erarbeitet sowie die auslegungsgeschichtlichen Positionierungen der Midrasch- und Kommentarliteratur (bis in die Moderne) dargestellt und kritisch zu einer modernen Leserezeption in Beziehung gesetzt. Wo es möglich ist, werden Texte und Themen auch so gewählt, dass eine Relationierung zur jüdischen Liturgie oder Ritualpraxis fachdidaktisch im Oberseminar herausgearbeitet werden kann. Für die Lehrveranstaltung sind alle Teile des Tanach vorgesehen sowie die verschiedenen Genres wie Erzählung, Gesetzestext, Dichtung oder Weisheitssprüche. Der Hauptteil wird sich allerdings auf die Tora fokussieren.

Teilfach Talmud: An Beispieltexten bzw. -themen (Beispiele s.u. fachdidaktisches OS) werden Frage- und Problemstellungen sowohl von Mischna und Talmud sowie deren Rezeption bis in die Gegenwart dargestellt als auch von Midraschim und deren narrative Rezeption bis in moderne Literaturen. Wo es möglich ist, werden Texte und Themen so gewählt, dass eine Relationierung zur jüdischen Ritual- und Halachapraxis fachdidaktisch im Oberseminar herausgearbeitet werden und midraschische Narrative zu jüdischer Kinderliteratur durchsichtig gemacht werden können. Die Lehrveranstaltung berücksichtigt insbesondere Mischna- und Talmudtexte und vereinzelt auch rabbinische Responenliteratur sowie herausragende Midraschim.

Teilfach Geschichte: An Beispielquellen und -ereignissen (Beispiele s. u. fachdidaktisches OS) werden Frage- und Problemstellungen einzelner Epochen der jüdischen Geschichte bis in die Gegenwart dargestellt und für ein heutiges Verständnis jüdischer Lebenswelten fruchtbar gemacht. Wo immer möglich, sollen Genderaspekte einbezogen und große historische Linien in der Konkretion lokaler Gemeinden aufgezeigt werden, um didaktische Anknüpfungspunkte zu erhalten. Die Lehrveranstaltung berücksichtigt insbesondere Quellen, die eine jüdische Innensicht ermöglichen.

Teilfach Philosophie: An Beispieltexten und -themen (Beispiele s.u. fachdidaktisches OS) werden Frage- und Problemstellungen sowohl der mittelalterlichen, der neuzeitlichen und der zeitgenössischen jüdischen Philosophie dargestellt und mit heutigen philosophischen Fragestellungen konfrontiert. Auch wenn aufgrund der Wirkungsgeschichte die mittelalterliche sephardische Philosophie als Grundlage betrachtet wird, so sollen insbesondere auch europäische Denkansätze der neuzeitlichen und zeitgenössischen jüdischen Philosophie zur Darstellung kommen, u.a. neue Konzeptionen in der Ethik und Sozialphilosophie nach der Shoah.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters. Grundlegende Literatur der jeweiligen Teilfächer ist auf der Website der Hochschule für Jüdische Studien als Lernmaterial aufgelistet.

Fachdidaktisches Oberseminar – Einzelveranstaltung des Verschränkungsmoduls

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Professor*in für Jüdische
Religionspädagogik

Lerninhalte:

Das fachdidaktische Oberseminar im Rahmen des Verschränkungsmoduls greift die Themen und Texte der fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung (s.o.) auf, um sie fachdidaktisch im Oberseminar zu reflektieren und für verschiedene Lernumfelder aufzubereiten. Dabei werden die schülerbezogenen Voraussetzungen bezüglich der Themen und Texte analysiert (Heterogenität von Vorwissen, Haltungen gegenüber jüdischen Traditionen, Kommunikativität in der Lerngruppe) und in Reflexionsprozessen die eigene Rolle der Lehrperson positioniert, um Lernen an traditionellen Texten als Traditionsprozess zu erfahren.

Teilfach Bibel: Mögliche Texte und Themen sind z.B.

- der Avraham-Zyklus, der die Akeda zu Rosch ha-Schana fachdidaktisch in Relation setzt,
- der Bau des Heiligtums, dessen Texte fachdidaktisch Heiligkeit und Profanität in Relation bringen und in diesem Zusammenhang der Synagoge ihre eigene Bedeutung zumessen,
- die Überlieferungen zu Dawid, die die Königsnarrative des Tanach sowie die Psalmen Dawids fachdidaktisch in Relation zu Liturgie und Theologie setzen und dabei der Figur des Maschiach eine besondere Bedeutung zumessen,
- das Esterbuch, das fachdidaktisch einen antiken fiktiven Roman ins Verhältnis zu den Überlieferungen des Purim-Festes und dessen Traditionen bringt,
- Reinheitsregeln in der Tora, die im Buch Wajikra und im Buch Devarim sehr unterschiedliche Akzentuierungen erfahren,
- der Landgedanke als Realität und Fiktion in den Königsbüchern und in Esra/Nechemia sowie in Wajikra/Devarim und demgegenüber die historischen Fakten zum Land Israel,
- die verschiedenen Konzepte der Gesetzgebung und -ausführung in der Tora, in den Neviim (vor allem acharonim) und die Rezeption bei den Rabbinen.

Teilfach Talmud: Mögliche Schwerpunktthemen, die anhand einschlägiger Quellen diskutiert und fachdidaktisch aufbereitet werden:

- Menschenwürde und Wert des Menschenlebens aufgrund einschlägiger Suggijot der Gemara und halachischer Diskussionen,
- Vielfalt der Meinungen und Pluralismus,

- das Königsgesetz und die jüdisch-politische Tradition,
- midraschische Narrative als Theologisierung von Katastrophen als fachdidaktische Neuerzählung gegenwärtiger Bedrohungslagen: z.B. Midrasch Echa Rabbati: Die Fürsprecher für das Volk Israel (von Avraham bis Rachel),
- Midraschim als Quellen für populäre Erzählungen der Moderne (Legenden und Sagen der Juden, Kinderbibeln), z.B. die Kindheit Avrahams, Akedat Jizchak, Pessach/Auszug aus Ägypten, die Figur des Mosche).

Teilfach Geschichte: Mögliche Themen sind z.B.:

- Die Zerstörung des Zweiten Tempels und ihre Folgen als fachdidaktische Anknüpfung für ein Verständnis diasporischen Judentums,
- die hebräischen Kreuzzugsberichte: Zeugnisse historischer Ereignisse oder theologisierte Narrative? Fachdidaktische Problemstellungen von Fakt und Fiktion,
- jüdische Zeugnisse in deutschen Städten als fachdidaktische Aufarbeitung historischer Lebenswelten und heutiger Erinnerungspolitik und -kultur,
- *Schtadlanut* als besondere Beziehung der jüdischen Gemeinden zur christlichen Umwelt als fachdidaktische Reflexion über das gesellschaftliche Verhältnis zwischen Mehrheit und Minderheit (Bsp. Vorgehen gegen Johannes Pfefferkorn oder Josel von Rosheim als Fürsprecher der Juden im Reich),
- jüdische Landgemeinden in Baden als fachdidaktische Annäherung an ein vergangenes jüdisches Leben,
- die Schulpolitik Badens gegenüber der jüdischen Minderheit im 19. Jahrhundert als fachdidaktische Reflexion über zeitgenössische Staat-Religion-Relationen,
- der Differenzierungsprozess in Reformjudentum und orthodoxes Judentum im 19. Jahrhundert als fachdidaktische Reflexion für heutige jüdische Vielfalt,
- Migration als dynamischer Prozess in der jüdischen Community an Beispielen von Migrationsbewegungen im 20. Jahrhundert.

Teilfach Philosophie: Mögliche Texte und Themen sind z.B.:

- Die rationalisierte Begründung und Herausforderung des Verhältnisses von Vernunft und Offenbarung bei Saadja Gaon und Judah Halevi als fachdidaktischer Beitrag einer religiösen Sprachfähigkeit,
- Schwankende auf festem Grund: Maimonides' *More Nevukhim* als fachdidaktische Anleitung gegen heutige Ungewissheiten?
- die philosophische Bestimmung von Ritualen bei Maimonides in Relation zu heutigen Bestimmungen von Ritualpragmatik. Eine didaktische Annäherung an Rituale,
- Moses Mendelssohns Jerusalem und die Bestimmung von Universalität und Partikularität als didaktischer Weg zu einem neuen Verständnis von Judentum in der Moderne,

- traditionstheoretische Ansätze im Judentum als didaktische Annäherung an die Geschichtlichkeit von Religion,
- die Frage nach dem Bösen in der jüdischen Philosophie. Didaktische Aufarbeitung eines schwierigen Verhältnisses zwischen Gott und Mensch anhand verschiedener und auch gegensätzlicher Entwürfe wie Abraham Ibn Dauds und Abraham Ibn Hiyyas und anhand neuerer Denkanstöße wie die von Hans Jonas,
- die Sozialphilosophie von Emanuel Lévinas als didaktische Bestimmung von Gemeinschaft und seine neue Konzeption der Ethik in Auseinandersetzung mit der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) im 20 Jh.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Fachdidaktisches Modul

Fachdidaktisches Modul		
Status: Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: Sommer- bzw. Wintersemester
LP: 10	Workload (h): 300	Empfohlenes Fachsem.: 3–4
Lerninhalte: Im fachdidaktischen Modul werden die Studierenden in fachdidaktische und religionspädagogische Fragestellungen, in pädagogische Konzeptualisierungen und methodische Grundlagen vertiefend eingeführt, indem die gesamte Breite pädagogisch-didaktischen Handelns in verschiedenen Lernumfeldern reflektiert wird. Dabei sind sowohl historische Erkundungen als auch gegenwärtige Herausforderungen rahmende Themensetzungen.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- die Spezifika des jüdischen Religionsunterrichts in Deutschland zu reflektieren,- fachdidaktische Konzepte im Rahmen von religionspädagogischen Fragestellungen anzuwenden,- in der Auseinandersetzung und der Beobachtung des eigenen pädagogisch-didaktischen Handelns eine professionelle Position in Lehr-/Lernprozessen zu reflektieren,- fachwissenschaftliche Themen für den jüdischen Religionsunterricht zu transformieren.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Erarbeitung und Diskussion fachdidaktischer Konzepte und religionspädagogischer Fragestellungen- Reflexion über eigenes pädagogisch-didaktisches Handeln- Lektüre und Selbststudium- Referate und Kurzpräsentationen erstellen und vortragen- Unterrichtsentwürfe erstellen		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss von EM 1–3.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
3	Religionspädagogisches oder -didaktisches Oberseminar	ja	ja	5	30	120
4	Oberseminar Methoden, Konzeption, Spezifika des Faches Jüdische Religionspädagogik	ja	ja	5	30	120
Gesamt				10	60	240

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“

Religionspädagogisches oder -didaktisches Oberseminar:

Kurzpräsentation und Unterrichtsentwurf

Oberseminar Methoden, Konzeption, Spezifika des Faches Jüdische Religionspädagogik:

Kurzpräsentation und Unterrichtsentwurf

Modulnote und Studienfachnote:

Die Modulnote errechnet sich aus den Noten beider Lehrveranstaltungen zu gleichen Teilen. Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme des Moduls Freie Studienleistungen und der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.

Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Religionspädagogisches oder -didaktisches Oberseminar – Einzelveranstaltung des Moduls FD**Dauer:** 1 Semester**Häufigkeit des Angebots:**
jedes Semester**Lehrende:** Professor*in des Faches
Jüdische Religionspädagogik**Organisation:**

Dieses Seminar wird entweder mit einem religionspädagogischen oder mit einem religionsdidaktischen Schwerpunkt oder mit dem Schwerpunkt pädagogisch-didaktischer Interdependenzen angeboten.

Lerninhalte:

Themenbeispiele für ein religionspädagogisches OS: Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur jüdischen Gemeinschaft in Deutschland – Empirische Jugendforschung und Erforschung der jüdischen Jugend in Deutschland – Traditionsmodelle und jüdische Jugend – „Lernen“ als grundständige jüdische Aktivität und als Herausforderung für eine spätmoderne Gesellschaft – Geschichte des jüdischen Religionsunterrichts – Kritik des gegenwärtigen jüdischen Religionsunterrichts – Interreligiosität des jüdischen Religionsunterrichts als Herausforderung für eine Minderheitenreligion

Themenbeispiele für ein religionsdidaktisches OS: Diskussion verschiedener didaktischer Modelle und deren Kritik – didaktische Ansätze in der Geschichte des jüdischen Religionsunterrichts – Subjekttheorien und die Grenzen der Religionsdidaktik – Der (christlich-religionspädagogische) Begriff der „Toradidaktik“ und die verschiedenen Didaktiken zur Vermittlung biblischen Wissens und Denkens – Kinderbibel und Kindertora als didaktisches Medium zum Tanachverständnis – Geschichte der Religionslehrbücher und die heutigen Herausforderungen an einen zeitgemäßen Religionsunterricht – Digitale Formen des Lernens.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Oberseminar Methoden, Konzeption, Spezifika des Faches Jüdische Religionspädagogik – Einzelveranstaltung des Moduls FD**Dauer:** 1 Semester**Häufigkeit des Angebots:**
Sommersemester**Lehrende:** Professor*in des Faches
Jüdische Religionspädagogik**Lerninhalte:**

Religionspädagogik beschreibt ein weites Feld pädagogisch-didaktischen Handelns, das von der Beschreibung der Lebenswelt heutiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener über die Analyse gesellschaftlicher Bedingungen von Lehr-/Lernprozessen bis hin zur Reflexion traditioneller oder moderner Formen jüdischen Lernens reicht. Diese Bandbreite wird in diesem Seminar bearbeitet, analysiert und modelliert, um den Studierenden ihr eigenes pädagogisch-

didaktisches Handeln bewusstwerden zu lassen und sie als Subjekte in Lehr-/Lernprozessen verstehen zu lassen.

Neben der neuesten Forschungsliteratur wird gleichzeitig die Verwurzelung der jüdischen Religionspädagogik in den Selbstvergewisserungsprozessen seit der Haskala zu vermessen sein. Dies dient der theoretischen Fundierung für die Studierenden der Jüdischen Religionslehre (Erweiterungsfach 120 LP), um eine breite Wissens- und Reflexionsbasis für pädagogisch-didaktische Praxen zu ermöglichen.

Literatur:

Eine Sammlung wichtiger religionspädagogischer Literatur findet sich unter folgendem Link des Lehrstuhls für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik:

<https://www.hfjs.eu/professuren/juedische-religionslehre/lernmaterialien.html>

Freie Studienleistungen

Freie Studienleistungen		
Status: W Pf.	Dauer: ein bis vier Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: 6	Workload (h): 180	Empfohlenes Fachsem.: 1–4
Lerninhalte: Das Modul Freie Studienleistungen gibt den Studierenden Gelegenheit, Lernprozesse selbstverantwortlich zu steuern und eigene Schwerpunkte zu setzen. In anderen Modulen erworbene Kompetenzen werden gezielt erweitert und / oder Grundkenntnisse vervollständigt.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten besser einzuschätzen,- ihre persönliche Motivation und ihr „Spezialwissen“ für die Erschließung neuer Perspektiven fruchtbar zu machen.		
Lehr- und Lernformen: Die Lehr- und Lernformen ergeben sich aus der individuellen Kurswahl der Studierenden. Die gängigsten Formate sind: <ul style="list-style-type: none">- Proseminar / Seminar- Vorlesung (ggf. mit Übung)- Übung- Sprachkurs/Sprachübung- Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).		

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Die Art der Veranstaltungen ist nicht vorgeschrieben. Zu wählen ist aus dem gesamten Lehrangebot der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg im **Gesamtumfang von (mindestens) 6 LP**.

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls (unverbindliches Beispiel)	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1.-4.	Sprachkurs Hebräisch ab Rama Bet	ja	---	5	60	90
1.-4.	Vorlesung oder Übung	---	---	2	30	30
Gesamt (mindestens 6 LP)				7	90	120

Oder:

1.-4.	Vorlesung oder Übung	---	---	2	30	30
1.-4.	Vorlesung oder Übung	---	---	2	30	30
1.-4.	Vorlesung oder Übung	---	---	2	30	30
Gesamt (mindestens 6 LP)				6	90	90

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Prüfungen und Leistungsnachweise:

Werden Lehrveranstaltungen im Rahmen der Freien Studienleistungen besucht, so sind Studierende in den meisten Fällen nicht zu bestimmten Prüfungen und Leistungsnachweisen verpflichtet, sondern können **nach Absprache mit der / dem Dozierenden** frei entscheiden, in welchem Umfang sie diejenigen Prüfungen bzw. Leistungsnachweise erbringen möchten, die für den Kurs üblich sind.

In manchen Fällen (hauptsächlich Sprachkurse Hebräisch) ist die Prüfung allerdings verpflichtender Bestandteil des Kurses und deshalb für alle Teilnehmer*innen verbindlich. Im Gegensatz zu den „Sprachkursen“ ist die Prüfung bei „Sprachübungen“ häufig optional (2 LP ohne, 3 LP mit Prüfung).

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten des Moduls (sofern vorhanden) werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Master-Arbeit

Master-Arbeit		
Status: Pf.	Dauer: 4 Monate	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: 15	Workload (h): 450	Empfohlenes Fachsem.: 4
<p>Lerninhalte:</p> <p>Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Jüdischen Studien selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Master-Arbeit wird in einem der Teilfächer, die an der Hochschule für Jüdische Studien angeboten werden, verfasst. Sie kann dabei fachspezifisch sein oder mehrere Teilfächer einschließen.</p>		
<p>Intendierte Lernergebnisse:</p> <p>Studierende zeigen mit dem Verfassen der Master-Arbeit, dass sie in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - neueste Forschungsergebnisse zu ihrem Thema auszuwerten, zu beurteilen und kritisch zu diskutieren, - ein begrenztes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten, - das gewählte Thema sachlich angemessen darzustellen, - das Thema in der geforderten Form auszuarbeiten. 		
<p>Lehr- und Lernformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturrecherche - Selbststudium mit Lektüre - Zusammenfassung wissenschaftlicher Thesen - schriftliche Diskussion konträrer wissenschaftlicher Positionen und begründete eigene Positionierung 		
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>Die Master-Arbeit kann nur in dem Teilfach angemeldet werden, in dem bereits ein OS mit einer Seminararbeit erfolgreich abgeschlossen worden ist. Zu den Zulassungsvoraussetzungen für die Master-Arbeit sind die Bestimmungen des Studienplans und der Prüfungsordnung Erweiterungsfach Jüdische Religionslehre 120 LP maßgeblich</p>		
<p>Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan</p>		
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Formale Voraussetzung: Der Umfang der Master-Arbeit ist auf höchstens 150.000 Zeichen (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) festgelegt. Dies entspricht bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 65 Seiten. Die formalen Kriterien zum Abfassen einer Master-Arbeit sind anzuwenden.</p>		
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:	LP	Selbststudium (h)
Master-Arbeit	15	450